



## Warten auf Ergebnis des Musterprozesses

	Gasversorgungs- Unternehmen		Bruttopreis ct/kWh	Gesamtkosten Euro/Jahr
Rang 1:	Baden-Baden	Stadtwerke	5,68	1 135,00
Rang 33:	Rottenburg	Stadtwerke	6,63	1 325,52
Rang 40:	Tübingen	Stadtwerke	6,65	1 329,00
Rang 78:	Herrenberg	Stadtwerke	6,87	1 373,72
Rang 80:	Reutlingen	Fair Energie	6,88	1 375,40
Rang 113:	Walldorf	Stadtwerke	7,87	1 573,28

**Herrenberg Die Gaspreise in Herrenberg sind Helmut Wolf schon lange ein Dorn im Auge. Bereits nach der Tarifierhöhung zum 15. Oktober 2005 hat er Einspruch gegen die Rechnung erhoben und zahlt trotz steter Ermahnungen seitens der Stadtwerke weiterhin den alten Betrag. Ein weiteres Ärgernis ist für den Oberjesinger, dass die "Minderheit Gaskunden" zur Quersubventionierung der defizitären Betriebszweige "Bäder" und "Citybus" gezwungen würden.**

Seit das Bundeskartellamt die Liste mit dem Gaspreisvergleich veröffentlicht hat, werden die Tarife öffentlich heftig diskutiert. Doch Helmut Wolf beobachtet die Entwicklung auf dem heimischen Gasmarkt schon seit längerer Zeit kritisch. Nicht nachvollziehbar sind für den Pensionär die zahlreichen Tarifierhöhungen der Herrenberger Stadtwerke. So wurden die Preise nicht nur zum 15. Oktober 2005 und zum 1. Januar 2006 angehoben, sondern nochmals zum 1. November um 0,3 Cent pro Kilowattstunde und zum 1. Januar dieses Jahres um weitere 0,18 Cent. "Ich habe Widerspruch bei den Stadtwerken erhoben wegen Unbilligkeit der Preise", berichtet der 66-Jährige.

Seit rund einem Jahr zahlt Helmut Wolf für sein Einfamilienhaus einen Abschlag, den er selbst um 22 Euro monatlich gekürzt hat. Dies entspricht laut Wolf dem Tarif vor der Erhöhung vom 15. Oktober 2005. Nun bekommt Wolf Monat für Monat eine "erste Mahnung" bislang ohne weitere Folgen. Zudem hätten die Stadtwerke ihm in einem Schreiben mitgeteilt, dass das Wirtschaftsministerium die Preise geprüft und bewilligt habe, so Wolf.

Richtungsweisendes Urteil?

Der Pensionär glaubt nicht, dass die Stadtwerke in der nächsten Zeit weitere Schritte erwägen. Denn: "Wenn ich eine Rechnung kürze und die Stadt will das geforderte Geld haben, müsste sie gegen mich klagen." Dies würde bedeuten, so Wolf, dass die Verwaltung vor Gericht ihre Gebühren-Kalkulationen vorlegen müsste "und das machen sie nicht", vermutet der Oberjesinger. Vielmehr geht er davon aus, dass die Verwaltung bis März wartet, denn dann soll ein Musterprozess in puncto Gaspreisen vor dem Bundesgerichtshof abgeschlossen werden. Konkret geht es um die Klage eines ehemaligen Richters, der die Tarifierhöhung eines Gasversorgers in Heilbronn nicht hinnehmen wollte. "Das wäre dann ein richtungsweisendes Urteil", meint Helmut Wolf.

Acht Einsprüche

Tatsächlich liegt Wolf mit seiner Vermutung teilweise richtig, denn nach Auskunft von Stadtsprecher Herbert Walter will die Verwaltung die Entscheidung im Musterprozess abwarten. Dann erst werde das weitere

Vorgehen geprüft. Der Oberjesinger steht mit seinem Widerspruch nicht allein: "Uns liegen acht Einsprüche gegen die Abrechnung 2006 vor", sagt Walter. In Herrenberg mit seinen Teilorten gibt es derzeit 4005 Gaskunden. Bestätigt sieht sich Wolf durch eine Übersicht des badenwürttembergischen Wirtschaftsministeriums, in der Gaspreise für die Grundversorgung der Haushaltskunden seit einigen Monaten stichtagsbezogen aufgelistet werden. Mit Stand vom 15. November 2006 und bei einem Jahresverbrauch von 20 000 Kilowattstunden was einem Reihenmittelhaus oder einer Etagenwohnung entspricht befindet sich Herrenberg an 78. Stelle von 113 Gasversorgern. "Das sind 20,95 Prozent über dem günstigsten Anbieter Stadtwerke Baden-Baden", hat Wolf ausgerechnet. Die Tübinger Stadtwerke dagegen belegen Platz 40 und die Rottenburger Stadtwerke Platz 33. In der jüngst veröffentlichten Liste des Bundeskartellamts mit Stand vom 15. November 2006 steht Herrenberg an 533. Stelle von 739 Anbietern also ebenfalls im oberen Drittel.

#### Gemeinsame Gasleitung

Wie kommt es zu diesen Unterschieden? Zumal die Stadt Herrenberg das Gas seit dem 1. Oktober nicht mehr von der EnBW, sondern gemeinsam mit Tübingen und Rottenburg von den Tübinger Stadtwerken zu günstigeren Konditionen bezieht. Letztere wiederum bekommen das Gas von einer Liefergemeinschaft: der Fair Energie Reutlingen und der EnBW Gas. Die Stadtwerke Herrenberg, Tübingen und Rottenburg beziehen Erdgas seit Oktober nun über die neue Hochdruckleitung und übernehmen die Kosten für das Gemeinschaftsprojekt, zu etwa je einem Drittel. Zunächst waren Gesamtkosten in Höhe von 4,1 Millionen Euro für die Leitung veranschlagt die Kalkulation ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

#### "Vorgehen ist ungerecht"

Dass der Herrenberger Tarif mit Stand von 15. November 2006 mit einem Bruttopreis von 6,87 Cent pro Kilowattstunde bei einer Abnahmemenge von 20 000 Kilowattstunden teurer ist als Rottenburg mit 6,63 Cent pro Kilowattstunde und die Tübinger Stadtwerke mit 6,65 Cent pro Kilowattstunde, dafür hat Dr. Achim Kötzle, Geschäftsführer Energiewirtschaft bei den Tübinger Stadtwerken, folgende Erklärung: "Die Tarife hängen nicht nur vom Einkaufspreis ab, sondern auch von den örtlichen Strukturen." Dazu gehören die Leitungen und sonstigen Anlagen wie etwa die Druckreglerstationen. Auch die Zahl der Gaskunden spielt bei der Preiskalkulation eine Rolle. "Die Situationen in Tübingen, Herrenberg und Rottenburg sind unterschiedlich", meint Kötzle. Ein genauer Vergleich falle da schwer. Der Diplom-Physiker ist der Ansicht: "So groß ist der Kostenunterschied gar nicht." Vergleiche man den Verbrauch für ein Einfamilienhaus, müsse der Kunde in Herrenberg 44 Euro im Jahr mehr bezahlen als ein Verbraucher in Tübingen "das sind weniger als vier Euro Unterschied im Monat", so Kötzle.

Helmut Wolf ärgert sich nicht allein über die Höhe der Preise für Erdgas: Die Gaskunden, die in der Minderheit seien, würden seit 2002 mit über einer halben Million Euro jährlich dazu gezwungen, die Verluste aus den städtischen Betriebszweigen "Bäder" und "Citybus" aufzufangen. Möglich wird dies durch die Quersubventionierung, die die Stadtwerke praktizieren. Wolf: "Bei den Wasserkunden trifft es wenigstens die gesamte Einwohnerschaft, aber bei den Gaskunden eben nur eine Minderheit. Das ist ungerecht."

Zum Hintergrund: Aus den Jahresergebnissen der Herrenberger Stadtwerke geht hervor, dass der Betriebszweig "Erdgas" im Jahr 2005 rund 626 000 Euro erwirtschaftete, der Betriebszweig "Wasser" 523 000 Euro und die "Erneuerbaren Energien" 16 000 Euro. Die "Bäder" dagegen machten einen Verlust von rund 612 000 Euro, der "Citybus" verzeichnete ein Defizit von 275 000 Euro und der Betriebszweig "Parken" schloss mit einem Minus von 63 000 Euro ab. Unter dem Strich steht bei den Stadtwerken so ein Plus von 216 000 Euro und das, "obwohl es so viele Defizite gibt", sagt Helmut Wolf.

#### Procedere in Diskussion

Ins Thema Quersubventionierung könnte indes bald Bewegung kommen. Wie Oberbürgermeister Dr. Volker Gantner bereits bei der Einbringung des Haushalts 2007 im November erklärt hatte, könne sich "auf europäischer Ebene eine Gefährdung der Stadtwerke bundesweit insofern ergeben, als die in Deutschland übliche Querverbandsfinanzierung der Stadtwerke sehr deutlich in Frage gestellt wird". Auch in diesem Punkt gilt es für den Verbraucher also abzuwarten.